

# Trost und Hoffnung standen im Zentrum der Konzerte

Der Singkreis Bezirk Affoltern singt «Ein deutsches Requiem» von Brahms

Vom 12. bis 15. Juni brachte der Singkreis Bezirk Affoltern, verstärkt durch die Voci Appassionate, im Fraumünster Zürich, in der katholischen Kirche Mersenschwand und in der Klosterkirche Kappel «Ein deutsches Requiem» und «Nänie» zur Aufführung. Die drei Konzerte unter der Leitung von Brunetto d'Arco berührten und begeisterten das zahlreich erschienene Publikum.

Die Konzerte begannen mit dem selten aufgeführten Stück «Nänie» von Brahms, einem Trauerlied, welchem Schillers Text «Auch das Schöne muss sterben!» zugrunde liegt. Brahms vertonte das Thema des Sterbens im Kontext der griechischen Mythologie. Chor und Orchester interpretierten das Stück wunderbar. Wenn die Götter weinen, weil das Schöne stirbt, dann weinen auch die Streicher. Der Chor überzeugte mit einer differenzierten und auch in den Pianostellen sehr sauberen Intonation. Berührender wurde das Sterben wohl kaum je besungen. Das ergriffene Publikum wagte kaum zu applaudieren.

## Ein Chor, der Brahms' Texte lebt

Danach führte der Singkreis Brahms' Meisterwerk «Ein deutsches Requiem»

auf, welches er mit gut 30 Jahren komponiert hatte. Bereits im ersten Satz spannt Brahms das Spektrum seines Werks textlich und musikalisch auf. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Aus den dunklen Streicherklängen entstand pianissimo der hoffnungsvolle Chorklang des stimmlich ausgewogenen, dynamischen und sehr stilsicheren Singkreises. Bemerkenswert ist die vom Dirigenten Brunetto d'Arco gewollte Gestaltung des Werks, die bereits ab dem ersten Ton spürbar war. Der Chor sang die Texte nicht nur, er lebte sie. Im zweiten, wohl berühmtesten Satz von Brahms' Werk begannen Orchester und Chor wunderbar verhalten und schafften es, in einem grossen Spannungsbogen der Ambivalenz von Trauer und Hoffnung tiefen Ausdruck zu verleihen.

## Überzeugende Solisten

«Herr, lehre doch mich, dass ein Ende mit mir haben muss», singt der Solist Alexandre Beuchat (Bariton). Der stimmgewaltige Sänger brillierte mit seiner eindringlich gestalteten Partie. Im erst später im alten Musiksaal beim Fraumünster uraufgeführten fünften Satz



Der Singkreis Affoltern brillierte in der Klosterkirche Kappel. (Bild zvz)

liess Gudrun Sidonie Otto (Sopran) mit berührender Intensität «Ihr habt nun Traurigkeit» erklingen. Der Chor und das Orchester Camerata Fanny Mendelssohn unter der Leitung von Konzertmeister Jan Sosinski harmonisierten und verschmolzen im sechsten Teil zu einem grossen

Ganzen. Das Konzert endete mit einem Satz aus der Johannesoffenbarung: «Ja, der Geist spricht, dass sie (die Toten) ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.» Über 160 Jahre nach der Uraufführung beweist dies das Brahms-Requiem eindrücklich. Nach

dem Verklingen der Musik lauschte das ergriffene Publikum den davonschwebenden Tönen und würdigte darauf mit lang anhaltendem Applaus die in allen Belangen gelungene Aufführung.

Martin Klee